

## Erfahrungsbericht: Praktikum (SMP) an der Heriot-Watt Universität in Edinburgh

### **Vorbereitung:**

Im dritten Semester meines Masterstudiums Polymer Science sind zwei Forschungspraktikas vorgesehen, von denen ich eines im englischsprachigen Ausland absolvieren wollte. Da die Heriot-Watt Universität (HWU) in Edinburgh eine Partneruniversität der Uni Bayreuth ist und zudem international hohes Ansehen genießt, fiel die Entscheidung besonders leicht. Im Vorfeld habe ich mich erkundigt, ob bei dem Lehrstuhl bzw. Professor bei dem ich arbeiten wollte in dem geplanten Zeitraum ein Praktikum im Bereich der Polymerchemie möglich ist. Nach deren positiver Rückmeldung habe ich mich über das International Office weiter über den Bewerbungsprozess und die erforderlichen Dokumente informiert (da ich kein aktuelles Zertifikat über meine Englischkenntnisse besaß, musste ich den DAAD Test absolvieren, der zweimal jährlich vom Language Center kostenlos angeboten wird. Nach der Zusage für mein Praktikum vom INO Bayreuth als auch von der HWU konnte ich auf Wohnungssuche gehen.

### **Wohnungssuche:**

Frühzeitig habe ich mich im Internet auf der Seite *gumtree.com* auf Wohnungssuche begeben. Da die meisten Inserate allerdings eine Mindestmietdauer von 6 Monaten besaßen (ich aber nur 3,5 Monate blieb) oder zu weit von der Uni entfernt waren, beschloss ich selber ein Annonce aufzugeben. Dies war problemlos und kostenlos auf der obigen Internetseite möglich. Kurz darauf hat sich eine sehr nette Frau mit ihrem Sohn bei mir gemeldet (meine spätere Vermieterin). Nach einem Telefonat mit ihr und einigen Bildern die sie mir von der Wohnung geschickt hat, habe ich ihr zugesagt. Die Miete betrug 400 Pfund (inkl. Nebenkosten) und war für die Lage (nähe Murrayfield Stadium) und das Zimmer angemessen. Da der Sohn in meinem Alter war, hatte ich zudem bereits einen Freund gefunden. Ich konnte die ganze Wohnung mitbenutzen inkl. Wohnzimmer und Küche und wurde sehr herzlich empfangen.

### **Freizeit:**

Gleich zu Beginn des Semesters im September wurden die zahlreichen sog. Societies (vergleichbar mit Vereinen) vorgestellt und man kann diesen beitreten. So findet man sehr schnell Anschluss und neue Freunde. Darüber hinaus wurden von *IS Tours* für international Studierende Touren in Schottland zu günstigen Preisen angeboten. Hier habe ich an einem Tagesausflug nach Dundee, Aberdeen und Stonehaven teilgenommen. Sehr empfehlenswert und vor allem muss man sich um nichts weiter kümmern. Auch für diejenigen, die in ihrer Freizeit gerne ins Fitnessstudio gehen ist gesorgt. Gleich neben der

Uni befindet sich das neu erbaute ORIAM Sports Performance Center mit Fitnessstudio, Squash Hallen und zahlreichen Sportkursen die man besuchen kann. Die Kosten von 80 Pfund für ein Semester sind angesichts der Tatsache, dass alle Kurse kostenlos sind angemessen (sofern man auch regelmäßig hinget). Sehr empfehlenswert ist der Body Pump Kurs mit Cameron als Trainer (jeden Mittwoch- und Freitagabend). Darüber hinaus gibt es zahlreiche Pubs und Bars in Edinburgh. Hier seien das *The Tron*, das *Finnegan's* und das *The three sisters* genannt. Ende November beginnt in Edinburgh der Weihnachtsmarkt, der auch German Market genannt wird. Der Name verrät schon, hier liest und findet man allerhand Deutsches: Krakauer, Bratkartoffeln, Glühwein etc. und die Verkäufer sind auch noch teilweise in bayerischer Tracht gekleidet.

### **Arbeit:**

Die Uni lag etwas außerhalb von Edinburgh, war aber wegen der super Busverbindungen schnell zu erreichen. Man sollte sich, sobald man seinen Studentenausweis bekommen hat, eine Ridacard im Lothian Bus Shop holen. Hiermit kann man für 45 Pfund im Monat 24/7 mit allen Bussen fahren. Dies ist besonders lohnenswert auch wenn man nicht jeden Tag Bus fährt, da jede Busfahrt – unabhängig von der Fahrdauer bzw. Anzahl an Haltestellen - 1,60 Pfund kostet. Die Uni ist sehr schön und der große See in der Mitte des Campus – der *The Loch* genannt wird – lädt besonders im Sommer zum verweilen ein. Nach kurzer Einweisung und Literaturrecherche habe ich im mit der Laborarbeit begonnen. Die zwei PhD Studenten, die ebenfalls im Labor arbeiteten, haben mir in der Anfangszeit sehr geholfen alles im Labor zu finden und haben mich auch mit ihrem Fachwissen unterstützt. Die Arbeitszeit war täglich von 9:00 – 17:00 Uhr. Gegessen habe ich in der kleinen Mensa. Das Angebot hätte allerdings abwechslungsreicher sein können. Zusätzlich gibt es einen Stand an dem man sich leckere Sandwiches zubereiten lassen kann. Wer allerdings Mittag gerne warm ist, muss sich auf das Angebot der kleinen Mensa beschränken. In der Uni gibt es zudem einen kleinen Supermarkt, an dem man alles Überlebensnotwenige findet. Dieser ist allerdings deutlich teurer als ALDI oder LIDL. Auch einen Frisör gibt es in der Uni.

### **Wissenswertes:**

Wer nach Großbritannien geht, sollte auf jeden Fall beachten, dass er für seine elektrischen Geräte einen Steckdosenadapter mitbringt. Ich habe mir im Vorfeld zwei zugelegt: einen zum Laden meines Laptops in der Uni und einen zweiten den ich an einer 3-fach Steckdose angebracht habe. Somit konnte ich Zuhause Handy, Zahnbürste etc. gleichzeitig laden ohne weitere Adapter zu kaufen. Wettertechnisch ist Edinburgh viel schöner als zuerst angenommen. Während meines ganzen Aufenthaltes hat es sehr selten geregnet. Bis Mitte November war es angenehm warm, sodass ich immer noch mit meiner Sommerjacke

rausgehen konnte. Im Winter wird es durch die Nähe zur Nordsee selten richtig kalt. Meine Erfahrung war, dass es sogar wärmer war als zur gleichen Zeit in Deutschland. Einziges Manko: die kurzen Tage im Winter.

**Fazit:**

Die Entscheidung für ein Auslandspraktikum nach Edinburgh zu gehen würde ich jederzeit wieder treffen. Es war eine sehr schöne Zeit und wird mir mein ganzes Leben lang in Erinnerung bleiben. In der Arbeit habe ich nicht nur neue analytische Methoden kennengelernt, sondern konnte mich auch fachlich weiterbilden. Zudem habe ich andere Erasmus-Studenten kennengelernt, mit denen ich bis heute Kontakt halte. Die kurzen Tage im Winter können aber ziemlich deprimierend werden.

